

173

Hochzuverehrer Herr Collegienrath und Ritter,  
Hochzuverehrer Herr und Frau,

Unser literarischer Inspektors Bericht von dem Herrn  
Landrath, Grafen Mallin, unserer Altkollegien quinqsigen  
Anforderung zum Inspekt, die vor einigen Jahren durch  
seinem Gute Folgen im Stande der Arbeit in einem  
Inspektat gefunden wurden. Hiermit, unter anderem auch der  
Anforderung, ging unvollkommen. Das merkwürdigste von dem,  
was noch erhalten ist, besteht in einem sehr gut erhaltenen  
Gebetbuch, dessen Bronzenen Platten und den vier bis  
gefundenen sehr quinqsigen Münzen.

Wir haben die Absicht, in dem gezeigten Lande der  
Anmeldung, dessen Fund wissenschaftlich beginnt, eine kurze,  
aus einem Aufsatz des Grafen gezogenen, Beschreibung über  
dieses Fund mitzutheilen. Dabey darf eine genaue  
Beschreibung der sehr Münzen, die jetzt unsern provincial-

Messung geformt, nicht fest. Wo aber ist die sorgsamste  
 ihre in ihrer unmittelbaren Pflanz, die ersten der  
 Zerstörung ihrer Hülfsmittel darbietet?

Möge diese Notz dieser meine Schriftverfassers, sagen,  
 wenn ich, im Namen der Gesellschaft, mich an diejenige  
 ihrer Mitglieder, welche noch im unruhigen Lethargie,  
 Katalog dergleichen hat, wie schon und Lesezeit ab  
 dergleichen Aufgaben zu lösen weiß — an die, fort,  
 verantworten kann und Grund, mit der inständigen  
 Bitte um die Entschreibung und Fortführung  
 dieser drei Münzen, in deutscher Sprache, zum Er-  
 bruch in unsere Gesellschaften, gefälligst  
 zukommen zu lassen.

In dieser die mir diesen Wunsch erfüllen, zu desto  
 größerm Danke werden die die Gesellschaften  
 zfließen, damit wir noch an den Druck gehen

und mit Befreyung des neuen Reichs fertig seyn können.

Die größere Silbermünze ist nicht als eine Fortsetzung zu betrachten; dergleichen kommen nicht selten vor; für die kleinere hingegen habe ich nicht einmal einen Versuch gemacht.

Aber wie mögen diese Dinge wohl in ein Grab oder der eisländischen Erde gekommen seyn? Dürft man nicht von Hönningen und andern französischen Professoren nach dem Brunstienlande deuten, die nicht einen ihrer Todten hier begraben? Gestaltet die Zeit so alt, dem diese Münzen angehörend eine gewisse Conjectur? Willkür haben Sie die Güte, mir mit fünf Worten Ihre Meinung darüber anzudeuten.

Die Münzen, welche ich Sie, zum Zurückbringen mir einer ganz sicheren Salgenfrist anzuweisen, zugleich aber sich von der unbegrenzten Gerausung

Aug zu überzugen, mit welcher ich die Hoffn. hab.  
zu seyn

fr. Geysslerbohrer

Milan,  
den 16<sup>ten</sup> Oktob.  
1820.

gepfunden für Herrn v. Schmid  
L. Schmid

Mit Singsieder Post